

# Gemeindebrief

Evangelische Luthergemeinde Griesheim



Juni - August 2025

Arm und reich - zwei große Kategorien, zwei Gegensätze, die vielfältiger nicht sein könnten. Während Reichtum nicht immer etwas mit Geld haben und Armut nicht immer etwas mit kein Geld haben zu tun hat, bleibt die Frage unbeantwortet, ob das gerecht ist, so wie es ist. Wir haben nachgedacht und nachgefragt.

Geistlicher Impuls:

## Arm und reich



## Arm und reich

„Warum habe ich so wenig und ein anderer so viel?“ ist eine der ältesten Fragen der kultivierten Menschheit. Das beginnt nicht erst beim sprichwörtlichen „Mein Haus, mein Auto, mein Boot“ der Erwachsenen. Sondern schon kleine Kinder schauen ganz genau hin, was die anderen haben und wünschen sich das dann bei nächster Gelegenheit auch. Es liegt in der menschlichen Natur, uns miteinander zu vergleichen, und zwar auch auf ganz materieller Ebene. Wie geht es mir und wie geht es den anderen? Was habe ich, was hat mein Gegenüber? Und was hat dazu geführt, dass er oder sie mehr hat als ich?

In den reformatorischen Kirchen sind diese Fragen mit Gottes Wohlwollen beantwortet worden. Wer es zu Reichtum und Erfolg gebracht hat, der muss von Gott besonders gesegnet worden sein – und das wiederum wird wohl seinen Grund in der tadellosen Lebensführung haben. So wurden Reichtum und Armut als äußerlich erkennbare Beweise genommen, ob ein Mensch an sich gut oder schlecht war. Eine für heutige Zeit kaum erträgliche Haltung.

Die römisch-katholische Tradition ist mit den Fragen nach Armut und Reichtum hingegen schon viel früher ganz anders umgegangen. Der Neid oder die Missgunst, die „Invidia“ wurde als eine der sieben Hauptsünden bezeichnet, die ein Mensch begehen kann. Genügsamkeit hingegen galt als eine große Tugend, der alle nachstreben sollten. Und die allergenügsamsten Menschen wurden zu Heiligen stilisiert.

Grundsätzlich ist die Haltung, sich mit dem zufrieden zu geben, was man hat, bis heute nicht falsch. Denn Neid kann zerstörerisch sein und ist oft der Anfang von Streit und Gewalt. Neid ist der Grund für zahlreiche Kriege in der Welt. Und ein Anlass zu persönlichem Unglück, wenn einem das Eigene madig wird, bloß weil man woanders etwas Besseres entdeckt hat.

Und doch hat der Neid auch positive Seiten. Wer sich nicht mit dem zufrieden gibt, was er bereits erreicht hat, der hat den Drang nach mehr und entwickelt mitunter Energien, das auch zu erreichen. Eine Gesellschaft, die dem Neid einen angemessenen Platz eingeräumt hat und ihn als menschlich gegeben würdigt, ist dynamischer und offener als andere. Ehrlicher ist sie allemal.

Auch die Bibel kennt den Neid. Wie zentral die Beschäftigung damit ist, zeigt sich darin, dass er bereits in den allerersten Kapiteln des Alten



## Wer sich nicht mit dem zufrieden gibt, was er bereits erreicht hat, der hat den Drang nach mehr ...

Testamentes vorkommt. In der Erzählung um Kain und Abel, den Söhnen der ersten Menschen Adam und Eva, geht es genau darum. Zu Beginn der Geschichte ist noch alles harmonisch zwischen den beiden Brüdern. Kain wird Ackerbauer und Abel Schäfer, so dass sich beide nicht in die Quere kommen. Und wie es sich für die damalige Zeit gehörte, gaben beide noch ganz einträchtig nebeneinander Gott von den Erträgen ihrer Arbeit etwas zurück: Kain opfert von den Früchten des Feldes, Abel bringt Gott von den Erstlingen seiner Herde und vom ihrem Fett etwas dar.

Aber dann geschieht das, was einen Keil zwischen sie treibt. Gott sieht Abels Opfer gnädig an, aber das von Kain weist er zurück. Und das ohne einen für die beiden erkennbaren Grund. Für Kain war das eine unendlich große Enttäuschung und Demütigung vor seinem Bruder. Er wurde so neidisch auf seinen Bruder Abel, dass er ihn aufs Feld lockte und dort erschlug. In der Folge verbannte ihn Gott in ein Leben in Unsicherheit.

Jahrhundertlang ist diese Geschichte als Warnung erzählt worden, was geschieht, wenn man auf andere neidisch ist. Und so wurde allen

Menschen, die dieses Urgefühl in sich trugen, ein schlechtes Gewissen und Angst vor Strafe gemacht – egal ob sie vielleicht auch zurecht Neid empfanden.

Es gibt aber auch eine gnädigere Deutung der Geschichte von Kain und Abel. Sie gibt nicht vor, wie Menschen sich verhalten oder gar was sie fühlen oder eben nicht fühlen sollen. Sondern sie erzählt vom Wesen unseres Gottes. Auch wenn es uns ungerecht erscheint, dass er den einen vorzieht und den anderen abstrafte, betont die Bibel, dass man Gott nicht mit Opfern oder anderen Dingen manipulieren kann. Bei Gott funktioniert es nicht, dass man ihm nur besonders viel oder ausnehmend Gutes opfert, und dann macht er, was man von ihm verlangt und überhäuft einen mit Reichtum. Gott, das steht in dieser Geschichte von Kain und Abel, ist unabhängig in seinem Tun. Er ist kein Automat, bei der dem man die richtigen Knöpfe drücken muss, und alles geht den Gang, den man sich selbst wünscht.

Für die immer noch aktuellen Fragen nach arm und reich könnte uns diese Deutung weiterführen, eben weil sie anerkennt, dass es zwar viele Faktoren gibt, warum die einen besser gestellt sind als andere, es aber keine letztgültige und allumfassende Antwort darauf gibt, warum das so ist.

Und damit ist der Weg frei für das wichtigste: Jesus hat sich allen Menschen zugewandt und mit seinen Worten und Taten darum geworben, dass Benachteiligten Gerechtigkeit und Hilfe widerfährt. In seiner Nachfolge sind wir gerufen, uns dafür einzusetzen – ein jeder und eine jede nach dem, was ihm und ihr zu tun gegeben ist. Und mit Gottes Hilfe vielleicht auch noch ein bisschen mehr.

Mit herzlichen Grüßen  
Pfarrerin Erika Häring

# Arm oder reich? Wer ist arm? Wer ist reich?

Wir können uns glücklich schätzen – wir leben in einem reichen Land. Aber sind deswegen alle Menschen gleich reich oder glücklich? Wer empfindet sich als reich oder arm? Bedeutet materieller Wohlstand auch, dass ich mich vom Leben reich beschenkt fühle? Und wenn ich weniger verdiene als das durchschnittliche monatliche Haushaltseinkommen, bin ich dann arm? Fühle ich mich dann arm?

**L**aut Statistischem Bundesamt (Stand: 05/2025) liegt die Armutsgefährdungsquote in Deutschland bei 15,5 Prozent und 21,1 Prozent sind von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Das durchschnittliche monatliche Haushaltsnettoeinkommen beträgt 3.074 Euro.

Welchen Blick haben die Menschen in unserer Gemeinde auf diese Fragestellung? Wir haben die Mittwochsfrauen der Luthergemeinde bei ihrem Treffen Ende April gebeten, für uns einen Fragebogen zum Thema „Arm und reich“ zu beantworten. Die Mittwochsfrauen decken fast ein Jahrhundert deutsche Zeitgeschichte ab. Else, mit 90 Jahren die Älteste der Gruppe, ist 1935 vor dem Zweiten Weltkrieg geboren, sie hat den Krieg, die Nachkriegszeit, den Wiederaufbau und das deutsche Wirtschaftswunder miterlebt. Ein Großteil der Frauen ist während der Kriegsjahre von 1939 bis 1943 geboren, was ihre Lebensbiographien geprägt hat. Donna, mit 57 Jahren eine der jüngeren Mittwochsfrauen, gehört fast noch zu der Generation der Babyboomer der 60er Jahre, für die das Aufwachsen in Frieden und Freiheit und einem gewissen Wohlstand selbstverständlich war und ist. Diese unterschiedlichen Lebensbiographien

spiegeln sich in den Antworten unserer nicht repräsentativen Umfrage wider.

## **Taschengeld – ein Indikator für materiellen Wohlstand?**

Als Einstiegsfrage wollten wir von den Frauen wissen: „Hatten Sie als Kind Taschengeld? Wofür haben Sie es ausgegeben? Worauf haben Sie gespart?“ Die Antwort auf diese Frage fällt bei fast allen Seniorinnen im Alter von 82 bis 90 Jahren knapp und kurz aus. „Ich hatte kein Taschengeld, das war nicht üblich in meiner Kindheit“, so Anna (88 J.). Sie ist genauso alt wie mein Vater, der im März 1945 als Siebenjähriger die Bombardierung und Zerstörung meiner Heimat-





## Das Beste oder Überflüssig?

stadt überlebt hat. Der einzig verbliebene Besitz nach dem Bombenhagel war eine Stoffwindel als Mundschutz gegen den Trümmerstaub und eine aus dem zerbombten Haus gerettete Porzellantasse mit Rosenmuster, die noch heute in seinem Besitz sind. Aus heutiger Sicht war er bitterarm, aber reich, weil er und seine Mutter, meine Großmutter, mit dem Leben davon gekommen waren. Eine Griesheimer Ausnahme muss sein: „Ich hatte Taschengeld für die Kerb“, erinnert sich Wilma (82 J.). Margarete (75 J.), Iris (64 J.) und Donna (57 J.) gehören schon der Generation an, die vom wirtschaftlichen Aufschwung der Nachkriegsjahre profitierten und als Kinder über Taschengeld verfügten. „Ich habe mir von meinem Taschengeld einen Föhn, einen Plattenspieler und Fahrrad erspart“, so Margarete, während Iris und Donna ihr Taschengeldbudget für kleine Einkäufe am Schulkiosk oder Süßigkeiten ausgegeben haben.

### Was war das Überflüssigste, für das Sie einmal Geld ausgegeben haben? Und was war das Beste?

Bei vielen Frauen bleibt diese Frage unbeantwortet – verständlich, wenn man einer Generation angehört, die in Zeiten aufgewachsen ist, die

nicht vom Überfluss geprägt war. Ist das eine typische Frage aus Sicht unserer heutigen Wohlstandsgesellschaft? Hannelore (84 J.) bestätigt: „Wir hatten kein Geld, nur das Notwendigste konnte angeschafft werden“ und Ingrid (82 J.) ergänzt: „Ich habe nie etwas Überflüssiges gekauft“. In die Kategorie „Überflüssiges“ fallen für eine Teilnehmerin „ein Paar Schuhe“, für Erika (83 J.) „verschiedene Dinge, meist Kleidung“, für Gisela (84 J.) ein „Pelzmantel“ und für Margarete (75 J.) „ein Stück Erdbeertorte im Winter 1964“.

Bei den Antworten auf die Frage „nach dem Besten“ halten sich materielle und immaterielle Werte die Waage. „Eine Bluse“ (anonyme Antwort), „Wein“ Helma (74 J.), „hellgrüne Schuhe“ (Margarete, 75 J.), „einen Plattenspieler für 10 Mark“ (Gisela, 84 J.) oder „Süßigkeiten und Schokolade, weil wir noch arm waren und kein Geld hatten“ (anonyme Antwort) zeugen von bescheidenem Wohlstand. Zum Besten gehören Werte, die man nicht mit Geld erwerben kann und die uns berühren: „ein friedliches Miteinander“ (anonym), „die Familie“ (Else, 90 J.), „mein Kind“ (Erika, 83 J.), „weiter leben wie bisher“ (Anna, 89 J.), „für die Familie da sein“ (Erna, 86 J.),



„meinen Mann, den ich gefunden habe“ (Marlene, 83 J.), „wenn ich mit auf den Markt durfte“ (Hildegard, 83 J.), „Zeit, die ich mit meiner Tochter auf Reisen verbringe“ (Iris, 64 J.).

### Der Traum von unermesslichem Reichtum

Was wäre, wenn die Mittwochsfrauen auf einmal „stinkreich“ wären? Ein Drittel der Befragten würde weiterleben wie bisher und nichts verändern. „Sparen, spenden, den armen Menschen helfen, helfen, wo es nötig ist“ steht auf der Liste von Anna (88 J.), Erna (86 J.), Hildegard (85 J.), Elisabet (85 J.), Hannelore (84 J.) und Wilma (82 J.) und bezeugt ihre von christlicher Nächstenliebe geprägte Einstellung. Eine anonyme Antwort lautet „ich würde mir Gesundheit wünschen“. „Auswandern und in die Sonne legen“ wäre das Projekt von Helga (84 J.) und Hilfe im Garten wünscht sich Gisela (84 J.): „Ich würde einen Gärtner bestellen, um meine Blumen, Hecken und Bäume zu pflegen“. Margarete (75 J.) sticht bei den Antworten heraus, sie würde sich ihr Traumauto, ein VW Oldtimer-Cabriolet Karmann Ghia zu legen.

### Gesundheit, Zufriedenheit, eine glückliche Familie – traditionelle Werte

Zum Abschluss unserer Umfrage wollten wir von den Teilnehmerinnen des Mittwochstreff wissen, was für sie wahrer Reichtum ist und wie sie sich selber auf einer Skala von „1 = gleich sehr arm“ bis „10 = sehr reich“ einordnen würden. Nicht überraschend: für alle dreiundzwanzig Anwesenden sind immaterielle Werte wie die Familie, Zufriedenheit und Gesundheit der wahre Reichtum, alles traditionelle Werte, die für kein Geld der Welt zu haben sind. „Gesundheit ist das

Wichtigste, das andere schafft man irgendwie in der Familie, Einigkeit in der Familie und mit den Geschwistern“, lautet eine Stimme. „Zufriedenheit, liebe Menschen in meinem Umfeld und so weit es geht Gesundheit“, hat für Anna (88 J.) den größten Stellenwert. Und Gisela (84 J.) fügt hinzu: „Reichtum ist, wenn ich mit meinen Kindern und Enkeln Urlaube verbringen kann.“ Bei der Selbsteinschätzung sehen sich fast alle unisono auf der Skala bei Rang 5 und sagen von sich selber, dass sie zufrieden mit dem Leben sind, so wie es jetzt gerade ist. Zwei Frauen geben ehrlich zu, dass sie sich auf der Skala bei 3 einordnen, das macht nachdenklich und weicht von der zufriedenen Grundstimmung ab, ohne dass wir den Grund erfahren. Auf jeden Fall wollen die Mittwochsfrauen sich bei einem der kommenden Treffen erneut zum Thema „Arm und reich“ austauschen.

Wir danken den Mittwochsfrauen und dem Leitungsteam, dass sie uns den Fragebogen beantwortet haben (Else, 90 Jahre; Anna, 89 Jahre; Anna, 88 Jahre; Erna, 86 Jahre; Elisabet, 85 Jahre; Hildegard, 85 Jahre; Hannelore, 84 Jahre; Gisela, 84 Jahre; Helga, 84 Jahre; Marlene, 83 Jahre; Erika, 83 Jahre; Hildegard, 83 Jahre; Ingrid, 82 Jahre, Wilma, 82 Jahre; Ingrid, 82 Jahre; Margarete, 75 Jahre; Helma, 74 Jahre; Iris, 64 Jahre; Donna, 57 Jahre; drei Teilnehmerinnen haben anonym geantwortet).

---

Text: Babette Chabilan, Fragebogen: Erika Häring

# „Crazy rich“

Passend zum Thema des vorliegenden Gemeindebriefes möchte ich auf das 2024 erschienene Buch „crazy rich“ hinweisen, in dem uns die Journalistin und Fernsehautorin Juliane Friedrichs in die (zumeist verborgene) Welt der Superreichen blicken lässt.

Wo laut Definition „Superreichtum“ beginnt, ist nicht klar gefasst, häufig wird ein Vermögen ab 100 Mio Dollar zu Grunde gelegt. Friedrichs geht davon aus, dass in Deutschland ca. 3.300 sog. Superreiche ca. 23% des Finanzvermögens besitzen.

Luxusjachten, Privatjets, ein eigener Fußballverein, ein eigenes Museum, ein Hotelzimmer für 17.000 Euro pro Nacht oder lieber das ganze Hotel? Ausgestellter oder gut abgeschotteter Extremreichtum auf der einen Seite. Auf der anderen Seite hochvermögende Menschen, die ihren Besitz und die daraus resultierende gesellschaftliche Stellung kritisch hinterfragen und darüber nachdenken, wie viel Ballung von Vermögen eine Demokratie verkraften kann.

Im Zuge ihrer Recherchen reist Friedrichs mit den Milliardär H.P. Wild im Privatjet nach Paris, um ein Spiel von Wilds Rugbymannschaft (Stade Francais) zu besuchen. Nebenbei erfährt sie Wilds Unternehmerphilosophie, in der „eigentlich ja jeder so reich werden kann, wenn er nur will.“

Die Leserschaft lernt auch den Erben einer der vermögendsten Familien Deutschlands kennen, der das Finanzgebaren seiner Familie kritisch betrachtet. S. schildert die Macht des Geldes und die Möglichkeiten der Einflussnahme auf Politik und Wirtschaft. Er erzählt vom Wirken des familieneigenen „Family Offices“,

in dem hochbezahlte Finanzexperten Tag für Tag das familieneigene Vermögen maximal gewinnbringend vermehren. Und er weiß auch zu berichten, wie es der Familie (in Einklang mit unseren Steuergesetzen) gelungen ist, ein Milliardenvermögen in die nächste Generation zu transferieren und dabei die Erbschafts- und Schenkungssteuer unter 1% zu halten.

S. steht stellvertretend für eine Reihe hochvermögender Erben, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen wollen und sich zu diesem Zweck organisiert haben. So fordern die Mitglieder von „Tax me now“ vom Staat eine höhere Besteuerung ihres Vermögens und Erbes.

In „Resource Generation RG“ haben sich reiche Menschen zusammengeschlossen, deren Ziel ist es, sich für eine gerechtere Verteilung von Grundbesitz, Vermögen und Macht zu engagieren und an einer Rückverteilung des eigenen Vermögens zu arbeiten.

---

Autorin: Ute Oetken



## Neugierig geworden auf „Crazy rich“?

Das Buch kann im Gemeindebüro gerne ausgeliehen werden.

## Helpende Hände gesucht

Für verschiedene Feste und Aktivitäten in der Luthergemeinde suchen wir Menschen, die sich von Zeit zu Zeit mit einer Zeitspende einbringen möchten. Sie haben Lust, uns beim traditionellen Frühschoppen zur Kerb zu unterstützen? Sie haben Zeit, das Luther-Stand-Team beim Griesheimer Weihnachtsmarkt zu verstärken? Sie wollen bei der Gemeindeversammlung oder beim Gemeindefest mitmachen? Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro und hinterlegen Ihre Kontaktdaten, wir kontaktieren Sie dann rechtzeitig vor dem zu planenden Event und informieren Sie, wo wir Hilfe benötigen.

**Gemeindebüro der Luthergemeinde**  
**Tel.: 06155-2378. E-Mail: gemeindebuero@luthergemeinde-griesheim.de.**

## Ensemble- & Chorproben

Jede Woche treffen sich folgende Gruppen zum Musizieren im Gemeindehaus:

### **Flötenkreis**

Montag – 18.00 Uhr

### **Kinderchor**

Dienstag – 16.00 Uhr (bis 2. Klasse)

Dienstag – 17.00 Uhr (ab 3. Klasse)

### **Musik im Augenblick**

Mittwoch – 10.00 Uhr

### **Cantamus-Chor**

Mittwoch – 19.30 Uhr

### **Gospelchor RiseUp!**

Donnerstag – 19.30 Uhr

Nach Absprache sind auch Neueinsteiger willkommen. Aktuelle Informationen erhalten Sie bei Gudrun Wiediger.

# 2025

## Konfirmand:innen in der Luthergemeinde

Aus Datenschutzgünden  
aus der Webversion entfernt.

### **Impressum**

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist für den Gemeindebrief der Luthergemeinde der Kirchenvorstand der Luthergemeinde Griesheim, Pfarrgasse 2, 64347 Griesheim.  
Gestaltung: Katja Ehrlich.

### **Bildnachweise**

S. 1, S. 20 Irene Lienert; S. 2/3 istockphoto, rparobe;  
S. 4 – 6 png egg; S. 7, Pixabay, Charly\_7777; S. 9 Sarah Bruch-Wölm;  
S. 11 Dr. Ruth Huppert; S. 13 Ute Oetken; S. 17 Katja Ehrlich



## Seniorenachmittage in der Luthergemeinde

**G**ut besucht waren die beiden Seniorenachmittage im März im Gemeindehaus der Luthergemeinde. Für die Bewirtung mit Kaffee und leckerem Kuchen sorgten viele Helfer aus dem hauptamtlichen Team mit Unterstützung der diesjährigen Konfirmanden. Durch das Rahmenprogramm führte Karl Schupp, Vorsitzender des Kirchenvorstands. Mit Musik, Gesang und Bewegung verbrachten die Senioren kurzweilige Stunden im Gemeindehaus. Schlager zum Mitsingen trugen die Wolfskehl-Gitarrenfreunde vor.

Unsere Gemeindesekretärin Andrea Gunkel, auch Trainerin für Fitness, Gesundheits- und Rehasport, tanzte mit den Besuchern zu den Klängen von „Tulpen aus Amsterdam“. Unter der Leitung von Gudrun Wiediger traten der Kinderchor und die Veeh-Harfen-Gruppe auf. Und auch die Jüngsten der Gemeinde, die Kindergartenkinder, ließen es sich nicht nehmen, für ein gemeinsames Lied mit den Senioren vorbeizuschauen. Pfarrerin Anna Glade schloss jeweils mit einer Andacht das Beisammensein ab.



### Franziskus-Musical

Ganz schön verstörend, wenn der beste Kumpel bis eben noch groß gefeiert und sein Leben in vollen Zügen genossen hat und nun plötzlich ins krasse Gegenteil umschwenkt und die Armut beglückend findet. Die Freunde von Franziskus sind mehr als irritiert. Eine sehr starke Gottesbeziehung gab Franz von Assisi vor fast 800 Jahren die Kraft dazu, ohne Besitz für ein friedliches Miteinander aller Geschöpfe auf Erden einzustehen und sich um Kranke und Ausgestoßene zu kümmern.

Spannende Episoden aus dem Leben des Franz von Assisi werden die Kinderchöre als Musical am Sonntag, 31. August um 11 Uhr im Gottesdienst aufführen.

Gemeinde ist Begegnung.  
Wir freuen uns auf Sie!

---

**So. 01.06.**

**Gottesdienst mit Abendmahl**

**9.30 Uhr - Lutherkirche**

Pfarrerinnen Erika Häring

---

**Mi. 04.06.**

**Mittwochsfrauen**

**14.30 Uhr - Gemeindehaus**

---

**Pfingstsonntag, 08.06.**

**Vorstellungsgottesdienst  
der Konfis**

**9.30 Uhr - Lutherkirche**

Pfarrerinnen Anna Glade und  
Gemeindepädagogin Sarah  
Bruch-Wölm

---

**Pfingstmontag, 09.06.**

**Gottesdienst mit Taufen**

**9.30 Uhr - Lutherkirche**

Pfarrerinnen Erika Häring

---

**Do. 12.06.**

**Frauenkreis**

**20.00 Uhr - Gemeindehaus**

---

**Sa. 14.06.**

**Abendmahlgottesdienst zur  
Konfirmation mit Elternchor**

**18.00 Uhr - Lutherkirche**

Pfarrerinnen Anna Glade und  
Gemeindepädagogin Sarah  
Bruch-Wölm

---

**So. 15.06.**

**Konfirmation mit  
Gospelchor RiseUp!**

**10.00 Uhr - Lutherkirche**

Pfarrerinnen Anna Glade und  
Gemeindepädagogin Sarah  
Bruch-Wölm

---

---

**So. 15.06.**

**Orgelsonntag**

**17.00 Uhr - Lutherkirche**

---

**Mi. 18.06.**

**Mittwochsfrauen**

**14.30 Uhr - Gemeindehaus**

---

**Sa. 21.06.**

**Repair-Café**

**14.00 Uhr - Gemeindehaus**

---

**So. 22.06.**

**Gottesdienst**

**9.30 Uhr - Lutherkirche**

Pfarrer Detlef Gallasch

---

**Do. 26.06.**

**Gottesdienst**

**15.30 Uhr - Haus Kursana**

Pfarrerinnen Erika Häring

---

**Frauenkreis**

**20.00 Uhr - Gemeindehaus**

---

**So. 29.06.**

**Gottesdienst**

**9.30 Uhr - Lutherkirche**

Pfarrerinnen Anna Glade

---

**Mo. 30.06.**

**Ökumenischer Schuljahres-  
abschlussgottesdienst**

**9.00 Uhr - Lutherkirche**

Pfarrerinnen Erika Häring und  
Pfarrer Engelbert Müller

---

**Mi. 02.07.**

**Mittwochsfrauen**

**14.30 Uhr - Gemeindehaus**

---

**So. 06.07.**

**Gottesdienst mit Abendmahl**

im Anschluss Taufmöglichkeit

**9.30 Uhr - Lutherkirche**

Pfarrerinnen Erika Häring

---

---

**So. 06.07.**

**Orgelsonntag**

**17.00 Uhr - Lutherkirche**

---

**Do. 10.07.**

**Frauenkreis**

**20.00 Uhr - Gemeindehaus**

---

**Sommerkirche im NBR**

**13.07. - 10.08.2025**

**Thema „Sehnsucht“**

---

**So. 13.07.**

**Gottesdienst**

**10.00 Uhr - Friedensgemeinde**

Gemeindepädagogin Antje  
Sandrock-Böger

---

**So. 20.07.**

**Gottesdienst**

**10.00 Uhr - Paul-Gerhardt-  
Gemeinde**

Pfarrerinnen Anna Glade

---

**Do. 24.07.**

**Frauenkreis**

**20.00 Uhr - Gemeindehaus**

---

**So. 27.07.**

**Gottesdienst**

**10.00 Uhr - Luthergemeinde**

Pfarrer Dr. Gerhard Schnitzspahn

---

## Meditation

---

### Offene Meditation

Freitag, 17.00 Uhr - in der Kirche  
(Beim 1. Mal bitte eine Viertel-  
stunde früher.)



---

**Do. 31.07.**

**Gottesdienst**

**15.30 Uhr – Haus Kursana**

Pfarrerin Erika Häring

---

**So. 03.08.**

**Gottesdienst**

**10.00 Uhr – Melanchthongemeinde**

Pfarrer Thomas Camphausen

---

**Do. 07.08.**

**Frauenkreis**

**20.00 Uhr – Gemeindehaus**

---

**So. 10.08.**

**Gottesdienst**

**10.00 Uhr – Johannes-gemeinde**

Pfarrer Detlef Gallasch

---

**So. 17.08.**

**Gottesdienst**

**im Anschluss Taufe  
9.30 Uhr – Lutherkirche**

Pfarrerin Anna Glade

---

**Mo. 18.08.**

**Schulanfangsgottesdienst**

**8.30 Uhr – Schillerschule**

Pfarrerin Anna Glade  
(Bereich Schillerschule)

---

**Di. 19.08.**

**Ökum. Einschulungs-gottesdienst**

**8.30 Uhr – Heilig Kreuz**

mit Pfarrerin Erika Häring und Gemeindeferentin Lydia Haun  
**9.00 Uhr – St.-Stephans-Kirche**  
mit Pfr. Gallasch und Gemeindeferent Markus Kreuzberger

---

**Do. 21.08.**

**Frauenkreis**

**20.00 Uhr – Gemeindehaus**

---

**Gottesdienst zur  
Eröffnung der Kerb mit  
Ev. Posaunenchor DA**

**17.00 Uhr – Lutherkirche**

Pfarrerin Erika Häring

---

**So. 24.08.**

**Festgottesdienst zur Kerb  
mit Gospelchor RiseUp!, im  
Anschluss Frührschoppen**

**9.30 Uhr – Lutherkirche**

Pfarrerin Erika Häring

---

**Mo. 25.08.**

**Schulanfangsgottesdienst  
der Klassen 2 – 4 der FES**

2. – 4. Klasse

**8.15 Uhr – Heilig Kreuz**

Pfarrerin Erika Häring und Gemeindeferent Markus Kreuzberger

---

**Do. 28.08.**

**Gottesdienst**

**16.00 Uhr – Haus Kursana**

Pfarrerin Anna Glade

---

**So. 31.08.**

**Gottesdienst  
mit Singspiel „Franziskus“  
der Kinderchöre unter Lei-  
tung von Gudrun Wiediger**

**11.00 Uhr – Lutherkirche**

Pfarrerin Erika Häring

---

## Gottesdienste

---

Unsere Gottesdienste finden in der Regel sonntags um 9.30 Uhr in der Lutherkirche statt. Details entnehmen Sie bitte dem Terminplan. Für aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen schauen Sie gerne auch auf unsere Website: [www.luthergemeinde-griesheim.de](http://www.luthergemeinde-griesheim.de)

---

## Kindergottesdienst

---

Jeden Sonntag (außer in den Ferien) 10.45 – 11.30 Uhr, ab 4 Jahren, ohne Anmeldung

---

## Kontakt

---

**Büro:** Andrea Gunkel, Tel.: 2378  
Mo., Mi., Fr. 9.00 – 12.00 Uhr  
und Do. 16.00 – 18.00 Uhr  
Email: [gemeindebuero@luthergemeinde-griesheim.de](mailto:gemeindebuero@luthergemeinde-griesheim.de)

**Pfarrerin Anna Glade:**

Tel.: 848870

**Pfarrerin Erika Häring:**

Tel.: 6710

**Kindergarten:**

Leiterin Neele Hartmann,  
Tel.: 3489

**Kirchenmusik:**

Gudrun Wiediger, Tel.: 7957975

**[www.luthergemeinde-griesheim.de](http://www.luthergemeinde-griesheim.de)**

# „Keiner ist alleine so gut wie die Gemeinschaft“

Die meisten Gemeindemitglieder kennen Rudi Rittiger als Prädikant, der seit vielen Jahren in unserer Gemeinde Gottesdienst hält. Dabei hält er nicht nur Gottesdienst, sondern überzeugt durch seine Haltung und sein vielfältiges Engagement.

*Wie wird man Prädikant und was gehört zu deinen Aufgaben?*

---

Zur Prädikantenausbildung wird man vorgeschlagen, z. B. vom Kirchenvorstand. Als Prädikant durchläuft man eine an Wochenenden stattfindende theologische Ausbildung bei der EKHN und schließt diese mit einer Prüfungspredigt und einer Bevollmächtigung ab. Ich wurde im März 1991 für den Predigtdienst bevollmächtigt. Als Prädikant vertrete ich die PfarrerInnen, darf Gottesdienste selbstständig halten und auch alle Kasualien wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen durchführen. Während der letzten Pfarrvakanz habe ich auch zusammen mit unserer Gemeindepädagogin die Konfirmandengruppe bis zur Konfirmation geleitet.

*Was war deine persönliche Motivation für dieses anspruchsvolle und zeitintensive Ehrenamt?*

---

Ich komme aus einem christlichen Umfeld. Seit meiner Konfirmation habe ich mich in der Gemeinde stark engagiert und später auch Theologie studiert. Als Christ sehe ich mich in der Nachfolge Jesu Christi und denke, dass wir an unserem Handeln gemessen werden. Es ist mir wichtig, auch „unbequeme“ Themen anzusprechen und auf unsere Verantwortung bezüglich der vielfältigen sozialen Ungerechtigkeiten hin-

zuweisen. Es darf nicht sein, dass Menschen aus ärmeren Ländern für unseren Konsum unter erbärmlichen Bedingungen schufteten und um ihre Bodenschätze (die wir für unseren Wohlstand brauchen) Kriege geführt werden. Christsein ist für mich durchaus auch politisch. Unser Handeln sollte nicht dazu beitragen, dass die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden. Als Christ trage ich Verantwortung für den Nächsten.

*Du bist ein vielfach engagierter Mensch. In unserer Gemeinde bist du nicht nur Prädikant, sondern auch Mitglied im Kirchenvorstand und in dieser Funktion im Finanzausschuss und im Satzungsausschuss des Nachbarschaftsraumes. Daneben bist du auch im Sport sehr aktiv.*

---

Im Alter von 14 Jahren erlebte ich einige Mobbing Erfahrungen und wollte mich zur Wehr setzen können. Also habe ich angefangen, Judo zu lernen und dieser Sport begleitet mich bis heute. Neben meiner eigenen sportlichen Betätigung war ich als Bundeskampfrichter und Landesreferent tätig, trainiere bis heute Jugendliche und stelle Judo in Griesheimer Schulen vor. Aufgrund meiner beruflichen Vorkenntnisse und meiner Ausbildung als IT-Administrator kann ich mich zudem im IT-Team des TUS Griesheim nützlich machen.



Prädikant  
Rudi Rittiger

mitglieder zur aktiven Mitarbeit zu ermutigen und diese auch zu qualifizieren. Vakanzen oder Ausfälle von Hauptamtlichen oder Stellenreduktionen könnten so kompensiert werden. Ich sehe die Entwicklung guter Teams immer als Bereicherung. Das habe ich sowohl im Sport, als auch im Beruf erfahren. Ich denke, dies ist auch auf unser Gemeindeleben übertragbar. Teamstrukturen können helfen, das Ausbrennen Einzelner zu vermeiden und eine Gemeinde als Gemeinschaft zu festigen, auch wenn es zukünftig weniger Hauptamtliche geben sollte. Bei den Kirchenleitungen und den Gemeinden ist der Teamgedanke aber noch nicht wirklich angekommen – fürchte ich!

Judo ist für mich eine wichtige Ergänzung zum christlichen Glauben. In diesem Sport geht es um die Haltung zu seinem Gegenüber (Nächsten). Zwei Judo-Prinzipien haben mich auch in meinem Leben als Christ geleitet: *jita kyōei*, das gegenseitige Helfen und Verstehen zum beiderseitigen Fortschritt und Wohlergehen und *seiryoku zenyō*, der bestmögliche Einsatz von Körper und Geist. Mein Partner ist als Gegenüber immer das Korrektiv für meine Aktionen und die Haltung der miteinander Kämpfenden ist von Wertschätzung, Unterstützung und Hilfe geprägt.

*Die gesamte Kirchenlandschaft und auch unsere Gemeinde werden sich in den kommenden Jahren verändern, was wünschst du dir für unsere Gemeinde?*

In vielen Kirchengemeinden ist das Gemeindeleben stark auf die hauptamtlichen MitarbeiterInnen ausgerichtet. Die Zukunft der Kirche/Gemeinden liegt in der Vielfältigkeit. Gut wäre es, für die Zukunft möglichst viele Gemeinde-

Wir haben in unserer Kirche viele Jahre nach dem Motto „business as usual“ gelebt. Der Umbauprozess „Kirche 2030“ stellt Gemeinden vor große Herausforderungen. Es ist an der Zeit, notwendige Veränderungen anzugehen und gleichzeitig gute Traditionen zu wahren. Als „Gemeinde der Vielen“ können wir *so viel* mehr. Das muss uns Ansporn für die Zukunft sein.

*Woraus beziehst du deine Kraft und deine Zuversicht?*

Gott hat mir stets Wege gezeigt, auch wenn mir diese im ersten Moment nicht immer einsichtig oder willkommen schienen. Wahrscheinlich habe ich als Judoka auch grundlegend gelernt: Ich werde geworfen und stehe wieder auf. Wichtig ist es für mich, keine Angst zu haben. Angst entfernt uns von Gott, der Fülle des Lebens und den Möglichkeiten, neue Perspektiven zu sehen.

Autorin: Ute Oetken

## SOMMERKIRCHE zum Thema „Sehnsucht“

„**A**lles beginnt mit der Sehnsucht.“ schreibt die jüdische Schriftstellerin Nelly Sachs. Was wären wir Menschen ohne die Sehnsucht? Uns würde etwas Wesentliches fehlen. Sehnsucht kann uns in Bewegung setzen und Veränderungen initiieren. Sehnsucht kann uns helfen, uns selbst auf die Spur zu kommen.

Sehnsucht ist etwas, das uns mit allen Menschen verbindet. Kein Mensch, der sich nicht nach Frieden und Gerechtigkeit sehnt, kein Mensch, der sich nicht nach Verständnis und Liebe sehnt, kein Mensch, der sich nicht im Tiefsten seines Herzens nach Heil und Versöhnung sehnt. Und ja, da gibt es noch die große Sehnsucht, die Sehnsucht nach Gott. Augustinus, der große Kirchenlehrer, hat ihr klassischen Ausdruck verliehen: „Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.“ Sehnsucht ist auch ein biblisches Thema. Denn auch in der Bibel verbindet sie sich mit den großen Fragen des Lebens, die uns immer wieder berühren und bewegen. Diesen Fragen wollen wir in der

diesjährigen Sommerkirche nachgehen. An fünf Sonntagen treffen wir uns „hin und her in den Häusern“ unserer Gemeinden. Aus der Erfahrung des letzten Jahres gelernt, beginnt jeder Gottesdienst um 10 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen schönen Sommer!

13.07., 10.00 Uhr – Antje Sandrock-Böger,  
Friedensgemeinde

20.07., 10.00 Uhr – Anna Glade,  
Paul Gerhardt-Gemeinde

27.07., 10.00 Uhr – Dr. Gerhard Schnitzspahn,  
Luthergemeinde

03.08., 10.00 Uhr – Thomas Camphausen,  
Melanchthongemeinde

10.08., 10.00 Uhr – Detlef Gallasch,  
Johannesgemeinde

---

## Mendelssohn pur

Beim Orgelsonntag am 15. Juni um 17 Uhr erklingen alle sechs Orgelsonaten von Felix Mendelssohn Bartholdy – gespielt von Studierenden der Frankfurter Musikhochschule und OrganistInnen aus der Region: Anemone Vater, Gudrun Wiediger, Jonathan Friedmann, Sven Hanagarth, Konrad Borchardt und Laurin Zeißler.

Die Orgelsonntage finden bei freiem Eintritt statt, Spenden sind am Ausgang willkommen.

## Orgelsonntag goes Pop'n'Rock

Lars Hansen (Guitar & Vocals) und Peter Paletta (Keys & Vocals) präsentieren am 6. Juli um 17 Uhr ein breites Programm von Beatles bis Queen – kraftvoll, gefühlvoll und mit großer Spielfreude. Im Anschluss gibt es erfrischende Getränke vor der Kirche.

# Evangelische Kindertagesstätten setzen neue Maßstäbe für gesunde Ernährung



## Zertifizierung des Speiseangebots

**E**in wichtiger Schritt für die gesunde Entwicklung der Kinder in evangelischen Tagesstätten wurde heute im Zentrum Bildung der EKHN in Darmstadt gefeiert. Zahlreiche Hauswirtschaftskräfte und Leitungen erhielten die Zertifizierung für ihr Speiseangebot, das nun den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) entspricht.

Die Zertifizierung ist das Ergebnis intensiver Schulungen und Vorbereitungen. Im Fokus standen dabei die ausgewogene Speiseplangestaltung, die Verwendung frischer, saisonaler und regionaler Produkte sowie die Einhaltung höchster Hygienestandards. Ein umfangreiches Audit, durchgeführt von unabhängigen Experten des Instituts für Gesundheitsförderung im Bildungsbereich, bestätigte die erfolgreiche Umsetzung der DGE-Kriterien.

### Lobende Worte von Experten

Frau Herrenbrück, Leitung des Bereichs Kindertagesstätten im Zentrum Bildung der EKHN, betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung einer gesunden Ernährung für die Entwicklung der Kinder: „Wir sind stolz darauf, dass wir unseren Kindern nun täglich ein Speiseangebot bieten können, das nicht nur schmeckt, sondern auch alle wichtigen Nährstoffe liefert.“



Prof. Eissing, Ernährungsexperte und Auditor, lobte das Engagement der Einrichtungen: „Die evangelischen Kindertagesstätten haben gezeigt, dass eine gesunde und nachhaltige Verpflegung auch im Kita-Alltag möglich ist. Sie sind damit Vorbilder für andere Einrichtungen.“

### Feierliche Zertifikatsübergabe und kulinarischer Ausklang

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung wurden die Zertifikate an die teilnehmenden Hauswirtschaftskräfte und Leitungen übergeben. Im Anschluss gab es einen Sektempfang und ein buntes Buffet, das die Vielfalt und Kreativität der neuen Speisepläne widerspiegelte.

Die Zertifizierung ist ein wichtiger Meilenstein für die evangelischen Kindertagesstätten und ein Gewinn für die Kinder, die nun täglich von einer gesunden und ausgewogenen Ernährung profitieren.

## Nichts verpassen?

Für Erinnerungen und Vorankündigungen zum Kinder-, Jugend- und Familienprogramm 2025 folgt uns gerne auf Instagram [luthergemeinde\\_griesheim!](#)

## TeamerIn werden :)

**Du hast Lust, dich ehrenamtlich zu engagieren?  
Bist zwischen 14 + 21 Jahren alt? Dann werde TeamerIn :)**

Wir bieten dir eine tolle Ausbildung: Juleica, Erste-Hilfe-Kurs, Schulungen, viel Spaß, Kreativität und eine tolle Gemeinschaft. Bei Interesse melde dich einfach bei Sarah Bruch-Wölm, [jugend@luthergemeinde-griesheim.de](mailto:jugend@luthergemeinde-griesheim.de).

- ab 0 Jahren -

### Krabbelcafe

Montags von 10.00 - 11.30 Uhr, nur mit Anmeldung

- ab 0 Jahren -

### Krabbelgottesdienst

10.00 - 11.00 Uhr im Gemeindehaus, Termine folgen auf der Homepage und im Aushang

- ab 2 Jahren -

### Kleine Käfer -

### Spiel- und Bastelgruppe

Montags von 15.00 - 16.00 Uhr, nur mit Anmeldung

- ab 3 Jahren -

### Kleine Fische -

### Spiel- und Bastelgruppe

Donnerstags von 15.30 - 16.30 Uhr, nur mit Anmeldung

- ab 4 Jahren -

### Kindergottesdienst

Jeden Sonntag (außer in den Ferien) von 10.45 - 11.30 Uhr, ohne Anmeldung

- ab 4 Jahren -

### Lesezauber

Maus Schoko, Sarah und Team laden euch wieder herzlich zum Lesezauber ein. Donnerstags 16.00 - 17.00 Uhr im Gemeindehaus. Wir lesen ein Buch zur Jahreszeit und basteln etwas Passendes.

**03.07.2025 Sommerzauber**

- ab 13 Jahren -

### Konfikeller - neue Konfis

Dienstags von 17.00 - 19.00 Uhr, ohne Anmeldung

- ab 15 Jahren -

### Ex-Konfis

Dienstags von 18.00 - 19.00 Uhr

## Ferienprogramm

- 5 - 13 Jahre -

### Sommerschmuckwerkstatt

08.07.2025, 15.00 - 16.30, Alter: 5 - 13 Jahre, Kosten: 5 Euro; Anmeldung bei Sarah Bruch-Wölm

- ab 18 Jahren -

### Offener Jugendtreff

Dienstags ab 19.00 - 21.00 Uhr

- zwischen 25 und 39+ Jahren -

### Gemeinschaft „junger“

### Frauen

Freitags, alle 2 Wochen, Anmeldung/Infos bei Sarah Bruch-Wölm

### EE-Treff -

### Ein-Eltern-Familien-Treff

Du bist alleinerziehend und suchst jemanden zum Reden?

Du suchst Gleichgesinnte?

Anmeldung + Infos bei Sarah

Bruch-Wölm und Fr. Fischer-

Schultz unter [ee-treff-griesheim@gmx.de](mailto:ee-treff-griesheim@gmx.de), Infos auf [www.luthergemeinde-griesheim.de](http://www.luthergemeinde-griesheim.de), Termine bei Kontaktaufnahme

### Griesheimer Kindersachenbasar - Hegelsberghalle

Vorsortierter Kindersachenbasar, 13.00 - 15.00 Uhr, Infos auf der Homepage und auf Instagram  
**13.09.2025 Herbstbasar**

## Kontakt + Anmeldung:

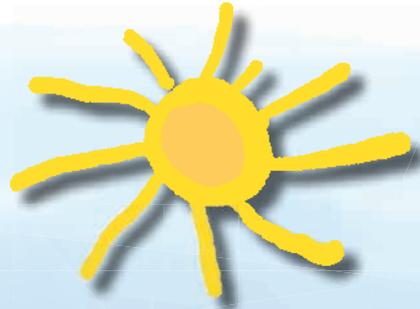
### Sarah Bruch-Wölm

Soziale Arbeit & Gemeindepädagogik  
Tel.: 0160 95021362  
E-Mail: [jugend@luthergemeinde-griesheim.de](mailto:jugend@luthergemeinde-griesheim.de)

### Sprechstunde:

Freitagvormittag oder Termine nach Vereinbarung

Lieber Gott,



danke, dass ich genug zu essen habe  
und mir aussuchen kann, was ich essen möchte

Danke, für ein sicheres Dach über meinem Kopf  
und dass ich warm schlafen kann

Danke für meine Freunde, meine Familie  
und nette Menschen, die mich begleiten ...

... bitte pass auf die armen Kinder auf,  
die Hunger haben und nichts zu essen

Bitte beschütze alle Kinder, denen kalt  
ist und die nicht sicher schlafen können

Bitte helfe allen Menschen,  
die sich alleine fühlen und  
ohne Familie und Freunde sind

Amen



Fallen dir und  
deinen Eltern noch mehr  
Sachen ein, für die ihr heute  
dankbar sein könnt? oder  
vielleicht bittet ihr für andere  
Menschen, denen es nicht so  
gut geht.



Wunderbar bist du, Gott unser Vater,  
himmelhoch, erdentief.  
Wunderbar bist du, Gott unsre Mutter,  
die uns ins Leben rief.  
Mächtig, lebendig, voll glühender Liebe,  
Anfang und Ende von allem, was lebt.  
Wunderbar bist du, Herr aller Himmel.  
Wir, deine Kinder, beten dich an.

Die Sonne, unsre Schwester, strahlt  
von deinem Licht.  
Sie bringt den neuen Tag, bannt jedes  
Nachtgesicht.  
Sie weckt und wärmt das Leben von  
Pflanzen, Mensch und Tier.  
Die Majestät des Höchsten erkennen  
wir an ihr.

Verse aus dem Franziskus Musical  
getextet von Gerhard Monninger  
nach dem Sonnengesang von Franz von Assisi